

Jorgi Slimistinos

# Meine Schwester Antigone

## Ein antiker Stoff in der Mittelschule

Die Schülerinnen und Schüler standen nach den Sommerferien vor der Wahl: Was sollten sie in ihrem bevorstehenden neunten Schuljahr inszenieren? Max Frischs Parabel „Andorra“? Wilfried Happers Kriminalstück „Das Schamhaar“? Oder „Meine Schwester Antigone“ – eine aktuelle Interpretation des antiken Mythos? Die Jugendlichen des Wahlpflichtfachs Darstellendes Spiel waren sich schnell einig: Es sollte Antigone sein!

Das moderne Fünfzehnjährige sich für ein antikes Drama entschieden, mag erstaunen – zumal man die Auseinandersetzung mit einem solchen Stoff eher in der gymnasialen Oberstufe, nicht in der Mittelschule verorten würde. Aber die Jugendlichen trafen

ihre Entscheidung, nachdem sie *Andorra*, *Das Schamhaar* sowie eine auf 18 Seiten gekürzte leicht lesbare Strichfassung von *Meine Schwester Antigone* (s. **Das Stück**) gelesen hatten.

Vielleicht lag es an der Popularität, die die Game of Thrones-Saga

bei den Schülerinnen und Schülern genoss, auf jeden Fall waren sie schnell hin und weg von „Meine Schwester Antigone“. Ihnen gefiel die altertümliche Bildsprache (s. **Text 1**), sie begeisterte der Widerstand Antigones gegen ihren Onkel und Herrscher Kreon, und sie freuten sich natürlich auf den Bühnen-Schwertkampf.

Im Vorfeld wurde der von mir erstellte Dramentext im Theaterunterricht ausführlich behandelt, die Jugendlichen konnten Fragen stellen und erfuhren von der Pein, die Antigone wegen der Bestattung ihres Bruders erdulden muss. Wir lasen den Text mit verteilten Rollen und stellten dann eigene Rollenüberlegungen an. Jeder überlegte sich für die ausgesuchte Rolle ein eigenes Statement und ein Standbild. Diese fügten wir zusammen und erarbeiteten eine eigene Strichfassung aus dem vorliegenden Text.

### Ein Mantra

Der kulturelle Austausch untereinander ist mir – auch in Hinblick auf unsere multikulturelle Schu-

## DAS STÜCK

### Meine Schwester Antigone

Grundlage für die Inszenierung des Theaterkurses war das Theaterstück *Meine Schwester Antigone* von Jorgi Slimistinos, das auf Aischylos' Drama *Sieben gegen Theben* sowie Sophokles' *Antigone* basiert.

Die Brüder Antigones – Polyneikos und Eteokles – kämpfen um den Thron von Theben und kommen dabei beide zu Tode. Ihr Onkel Kreon lässt als neuer Herrscher Eteokles beerdigen, verbietet aber das Begräbnis von Polyneikos, weil dieser gegen die Stadt Theben gekämpft hat. In einem Traum erscheint Antigone Polyneikos, der unbestattet keine Ruhe finden kann, und bittet seine Schwester, ihn beizusetzen. Antigone bittet Ismene dafür um Hilfe. Diese weigert sich und warnt Antigone vor den Folgen dieses Vorhabens. Doch Antigone lässt sich nicht beirren und bestattet ihren Bruder heimlich.

Als Kreon dies erfährt, lässt er sie zur Strafe lebendig einmauern. Kreons Gemahlin Eurydike versucht, ihren Mann von dieser harten Strafe abzubringen, ist Antigone doch mit ihrem gemeinsamen Sohn Haimon verlobt und trägt ein Kind unter ihrem Herzen. Doch stur hält Kreon an seiner Macht fest und lässt Antigone wegbringen. Gebrochen erhängt diese sich in ihrer Zelle.

Haimon erdolcht sich aus Kummer, Eurydike tötet sich ebenfalls. Nun muss Kreon damit leben, dass er Sohn und Frau geopfert und seine Familie zerstört hat.

Das Stück ist beim Verlag razzoPeNuto, Berlin erschienen (<https://www.razzopenuto.eu/>).

